



MEINE GEMEINDE

Mein Zuhause



LIEBE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER!

Allmählich wird es Frühling, die ersten Vorboten in Form von Schneeglöckchen und Krokussen sind schon zu bewundern. Mit dem Frühjahr erwacht nicht nur die Natur aus ihrem Winterschlaf, auch wir in der Marktgemeinde Wagna erwecken unser Gesellschaftsleben endlich langsam, aber sicher wieder aus der pandemiebedingten Starre. So stehen in den kommenden Wochen wieder einige sehenswerte Programmpunkte auf unserem Veranstaltungskalender und werden auch die Kulturtage heuer in Form eines Kulturmonats, an dessen Programm seitens unseres Kulturausschusses aktuell auf Hochtouren gefeilt wird, ein Comeback feiern. Sobald das Programm fixiert ist, werden wir Sie darüber informieren und freuen uns schon jetzt auf viele spannende und gesellige Stunden im Rahmen unseres bunten Kulturmonats.

Aber nicht nur in Sachen Kultur steht vieles in den Startlöchern, auch über das diesjährige Sommerferienprogramm machen wir uns bereits intensiv Gedanken. Immerhin müssen viele Eltern schon jetzt ihren Urlaub für die Sommermonate beantragen und über eine etwaig notwendige Kinderbetreuung nachdenken.



Bürgermeister
Peter STRADNER

Ich kann Ihnen mitteilen, dass es 2022 wieder unser Ferienprogramm geben wird. Im Juli und August werden im Rahmen dessen unterschiedlichste Programmpunkte für unsere Kinder geboten. Je nach Bedarf und Interesse können unsere jüngsten Gemeindeglieder jenes vielfältige Unter-

haltungsprogramm tage- oder wochenweise in Anspruch nehmen. Zusätzlich wird es, wie gewohnt, an den Kindergärten und an der Volksschule Sommerbetreuung geben. Wir werden Sie über nähere Details informieren, sobald das Ferienprogramm fixiert ist, und bitten Sie vorerst um Geduld. Darüber hinaus wollen wir im heurigen Jahr auch unser vielvermisstes und allseits beliebtes Römern endlich wieder veranstalten und Fixprogrammpunkte wie den Frühjahrsputz oder den Bürgermeisterwandertag reaktivieren. Sie sehen, unser Gesellschaftsleben erwacht endlich wieder und wir dürfen uns auf ein abwechslungsreiches Jahr freuen!

Ich jedenfalls blicke voller Vorfreude auf die vielen bevorstehenden, gemeinsamen Stunden!

Ihr Bürgermeister

Peter Stradner
Peter Stradner

SERVICE-APP FÜR UNSERE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER

Die Marktgemeinde Wagna bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern seit einigen Wochen eine eigene Bürgerservice-App.

Über die App können Anliegen unserer GemeindegewohnerInnen rasch und unkompliziert an die zuständigen Stellen der Marktgemeinde weitergegeben werden. Schon in den ersten Tagen nach Veröffentlichung haben hunderte BürgerInnen die App heruntergeladen und viele die Möglichkeit bereits genutzt, um Ihre Anliegen zu kommunizieren. Wir möchten uns an dieser Stelle gerne bei allen NutzerInnen für anfängliche, technische Schwierigkeiten entschuldigen und für Ihr Verständnis danken.

Gleichzeitig können wir bereits verkünden, dass die App künftig mit weiteren Funktionen ausgestattet sein wird. So wird das Entwicklerteam der Firma Körbler aus Leitring dafür sorgen, dass Sie in Zukunft auch den Umweltkalender und Veranstaltungen über die App abrufen können bzw. mittels Pushnachricht von uns an wichtige Termine erinnert werden. Ein herzliches Dankeschön gilt dem gesamten Team um Firmenchef Mario Körbler, das die Wagna Bürgerservice-App entwickelt und dabei stets Rücksicht auf die Umsetzung unserer individuellen Wünsche genommen hat.



SO KÖNNEN SIE DIE APP NUTZEN:

Die App Wagna BürgerService steht als kostenloser Download im Google Play Store und im Apple App Store zur Verfügung. Einfach App downloaden, registrieren und loslegen. Hier gelangen Sie direkt zum App-Download: wagna.at/app



VERLEIH VON KLIMATICKETS IM MARKTGEMEINDEAMT WAGNA MÖGLICH

MÖCHTEN SIE EIN KLIMATICKET AUSBORGEN?

Schreiben Sie bitte vorab eine Mail mit dem gewünschten Reservierungsdatum an klimaticket@wagna.at oder melden Sie sich telefonisch: 03452 82582.

In der Marktgemeinde Wagna können Bürgerinnen und Bürger das übertragbare KlimaTicket tageweise zum Preis von 2 Euro ausborgen.

Mit dem KlimaTicket können alle öffentlichen Verkehrsmittel in der Steiermark genutzt werden, somit alle Züge der S-Bahn und des Fernverkehrs, alle Stadt- und Regionalbusse und auch die Straßenbahnen (Verbundlinien mit ein-, zwei- oder dreistelliger Liniennummer). Die Aus- & Rückgabe des Tickets erfolgt zu den Öffnungszeiten in unserem Bürgerservice sowie – außerhalb der Öffnungszeiten – über einen Schlüsseltresor, der beim Eingang unseres Gemeindeamtes montiert wurde. Als Kautions benötigen wir eine Kopie eines amtlichen Lichtbildausweises. Bei Verlust ist die Karte zu ersetzen (€ 688).

DIE MARKTGEMEINDE WAGNA IST FÜR SIE DIGITAL ERREICHBAR:

- www.wagna.at
- gemeinde@wagna.at
- facebook.com/marktgemeindegagna
- instagram.com/marktgemeindegagna
- twitter.com/mgwagna
- WhatsApp: 0664 88435990

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Marktgemeinde Wagna, Marktplatz 4,
8435 Wagna. Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Peter Stradner. Redaktion: Elisabeth
Klapsch, Stefan Matic. Layout: Alex Haring.
Sofern nicht anders angegeben sind alle Bilder
honorarfrei beigegeben. Stand des Inhalts
dieser Zeitungsausgabe: 18.02.2022.



Vizebgm. Ferdinand WEBER

WAS WIR VON ALTEN MENSCHEN ÜBER DAS LEBEN LERNEN

Wir Menschen lernen bekanntlich rückblickend aus dem Leben. Jede Erfahrung bringt uns weiter. Jede Lebenskrise lässt uns wachsen. Erst am Ende unseres Lebens wissen wir, wie das Leben funktioniert und was eigentlich wichtig ist im Leben. Es ist schon irgendwie absurd, dass wir genau dann die Bühne des Lebens verlassen müssen. Mich haben die Lebensgeschichten und die Lebenserkenntnisse alter Menschen immer begeistert. Viele dieser Erkenntnisse konnte ich damals in jungen Jahren nicht sofort als auch für mein Leben wesentlich erkennen. Aber nach und nach, ich bin mittlerweile 58, erinnere ich mich immer öfters an Aussagen meiner Großeltern und merke, dass diese mich sehr wohl geprägt haben. Wenn ich an Aussagen wie „Das Leben ist unberechenbar. Man kann sich nur vom Fluss des Lebens treiben lassen“ denke, dann muss ich darüber lächeln, wie oft ich in meinem Leben versucht habe, in eine bestimmte Richtung zu steuern, irgendwelche angeblich wichtigen Ziele verfolgt habe, letztlich aber jedes Mal ganz wo anders landete als geplant. Weil das Leben eben seine eigene, unberechenbare Dynamik hat.

Irgendwann auf meiner Lebensreise, ich glaube es war nach einer beruflichen Veränderung, habe ich begonnen Vertrauen in mein Leben zu bekommen, habe ich angefangen mich treiben zu lassen in dem Wissen, dass am Ende alles gut sein wird. Wenn hochbetagte Menschen nicht mehr fähig sind, allein zu essen oder nicht mehr ohne Hilfe auf die Toilette gehen können, wenn sie scheinbar zu nichts mehr nütze sind, dann haben sie immer noch ihr, über die vielen Lebensjahre gesammeltes Wissen. Sie haben ihren Erfahrungsschatz und ihre Erkenntnisse. Dieses Wissen wertzuschätzen und abzuholen, ist für mich das, was ich von der älteren Generation gelernt habe. Ohne die vielen alten Menschen, denen ich begegnet bin, wäre ich heute ein anderer Mensch.

"Das Leben ist unberechenbar."

Ihr Vize-Bürgermeister
Ferdinand Weber



„AUTOS SIND DEFINITIV UNSERE LEIDENSCHAFT“

Seit 1964 besteht das Autohaus Ornig, seit 1973 hat es seinen Firmensitz in Wagna. Anfang der 2000er haben die Brüder Albert und Robert Ornig die Geschäftsführung übernommen und leiten das Unternehmen seither mit steigendem Erfolg. Mit Albert Ornig haben wir über den Lehrkräftemangel, prägende Erlebnisse und Zukunftspläne geplaudert.

Ihre Eltern haben das Autohaus Ornig in den 60er-Jahren gegründet. War es schon immer klar, dass Sie den Betrieb einmal übernehmen werden? Haben Sie schon bei Ihren Eltern gelernt?

Albert Ornig: „Genau. Ich habe im Betrieb bei uns in der Werkstätte gelernt und einen Doppelberuf, als Einzelhandelskaufmann und Kfz-Mechaniker, gemacht. Mein Bruder hat bei einer anderen Werkstätte in Leibnitz gelernt. Für uns war somit immer schon klar, dass wir diesen Zweig einschlagen werden.“

Woher stammt die Leidenschaft für die Automobilindustrie?

Ornig: „Die stammt natürlich von unserem Vater und ist uns sozusagen in die Wiege gelegt worden. Unser Vater hat sich 1965 mit seinem Betrieb in der Schillerstraße in

Leibnitz selbständig gemacht, somit sind wir einfach damit aufgewachsen und hatten von klein auf immer schon mit Autos zu tun. Das ist auch definitiv unsere Leidenschaft. Da hat es nie etwas anderes gegeben, als Mechaniker zu werden, zu schrauben und infolgedessen auch zu verkaufen.“

Besteht der Wunsch bzw. überhaupt die Möglichkeit, dass der Betrieb auch in nächster Generation in Familienhand bleibt?

Ornig: „Ja, ich habe selbst drei Kinder, der Robert hat zwei Söhne. An Nachwuchs fehlt es somit nicht. Mein Sohn absolviert gerade eine Autoverkäuferlehre in Graz. Er hat zuerst die Matura gemacht und jetzt aber zusätzlich die Lehre begonnen. Er hat somit schon Ambitionen. Die Söhne meines Bruders sind aktuell noch etwas zu jung. Aber, so wie sie jetzt

schon an den Fahrrädern und Mopeds herumschrauben, ist auf jeden Fall Potential da.“

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie aktuell?

Ornig: „Wir sind im Moment 33 Leute im Betrieb, zu unseren besten Zeiten hatten wir um die 50. Mit den 33 Leuten haben wir jetzt einen stabilen Stand. Die Fluktuation bei uns ist nicht sehr hoch, wir haben hauptsächlich langjährige Mitarbeiter.“

Sie bilden auch Lehrlinge aus, wie viele und in welchen Bereichen?

Ornig: „Wir haben im Moment drei Lehrlinge in der Werkstätte, die eine Lehre zum Kfz-Techniker machen. Einer davon ist jetzt bald ausgerechnet. Die anderen beiden brauchen noch zwei Jahre. Sie bekommen von uns die Ausbildung und können vom Importeur Ford auch Schu-

lungen besuchen. Grundsätzlich würden wir Lehrlinge auch in anderen Bereichen ausbilden, zum Beispiel als Einzelhandelskaufmann – hierfür suchen wir aktuell jemanden. Auch in der Spenglerei würden wir Leute für Lehrstellen als Lackierer und Kfz-Spengler bzw. Karosser suchen. Leider gestaltet sich die Suche sehr schwierig.“

Woran liegt das Ihrer Ansicht nach?

Ornig: „Der Facharbeitermangel ist massiv. Das Problem beginnt denke ich schon in den Schulen. Anscheinend ist die Matura das große Ziel der heutigen Generation. Man könnte aber beispielsweise auch einen Bildungsweg einschlagen, das ist auch nichts Schlechtes. Aber da fehlt von Seiten des Landes und Bundes leider schon einiges an Unterstützung, damit die Lehre wieder attraktiv gemacht wird.“

Gibt es ein Erfolgsrezept, nach dem Sie Ihr Geschäft führen?

Ornig: „Es gibt kein wirkliches Erfolgsrezept. Ich den-

ke, dass wir unserer Marke Ford all die Jahre treu geblieben sind, obwohl wir auch andere Marken bekommen hätten können, zeichnet uns aus. Auch, dass wir ein beständiger Betrieb sind und auf unsere Kunden schauen. Wir machen selbst kaum Werbung, Kunden kommen zum Glück von ganz allein und durch Mundpropaganda zu uns. Sie wissen, 'da kann man hingehen und ein Auto kaufen oder reparieren lassen'. Ich glaube das ist unsere große Stärke.“

Das Autohaus Ford Ornig befindet sich seit Anfang der 70er Jahre hier in Wagna. Sie scheinen mit dem Standort zufrieden zu sein?

Ornig: „Mein Vater hat das Grundstück damals ausgesucht und gekauft. Ich weiß nicht, wie sich das genau abgespielt hat, aber er hat immer erzählt, dass es damals eines der günstigsten Grundstücke am Markt war, weil da noch eine 10kV-Leitung für die Stromversorgung der Lafarge über unser Grundstück gelaufen ist. Wegen dieser Hochspannungslleitung konnten wir aber nur ebenerdig bauen, auch wenn mein Vater eigentlich gerne

ein zweites Geschoss gehabt hätte. In der Zwischenzeit hat sich natürlich vieles getan. Wagna und generell der Bezirk Leibnitz ist enorm gewachsen und die Marburgerstraße zählt mittlerweile sicher zu den meistfrequentierten Straßen hier, was den Standort natürlich immer attraktiver gemacht hat.“

Sie haben Ihre Firma auf geschichtsträchtigen Boden errichtet. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Flavia Solva Ausgrabungsstätte. Gab es deswegen jemals Schwierigkeiten?

Ornig: „Hat es natürlich gegeben. Zum damaligen Zeitpunkt in den 70er-Jahren, wo der Betrieb erbaut worden ist, war es aber noch kein großes Thema. Man hat zwar gewusst, dass die Römer einst hier waren, mehr aber nicht. Man konnte auch noch einen Keller errichten, was heute nicht mehr denkbar wäre. Später hat es uns dann schon betroffen, zum Beispiel als wir damals ein weiteres Grundstück dazugekauft haben und das begradien lassen wollten. Da gab es Bedenken wegen Abwasser usw. Es gab somit durchaus Berührungspunkte, die uns aber nie weiter gestört oder gar dazu veranlasst haben, den Standort wechseln zu wollen. Wir haben definitiv die Absicht, in Wagna zu bleiben und haben auch vor, die Firma – solange es möglich ist – in privater Hand zu halten.“

Sie sind schon viele Jahrzehnte in der Branche tätig. Was hat sich getan?

Gibt es prägende Erlebnisse, an die Sie sich besonders erinnern?

Ornig: „Ich kann mich gut erinnern, dass meine Mutter eines Tages, nachdem ich eine Zeit lang im Betrieb eigentlich als Kfz-Mechaniker gearbeitet habe, zu mir gekommen ist und gesagt hat: 'So Albert, du musst jetzt Autos verkaufen.' Und seitdem, seit 1992, verkaufe ich eben Autos. Es hat sich doch einiges getan in der Zeit. Früher war es so, dass Kunden mehr oder weniger völlig uninformiert zu uns gekommen sind. Da gab's das Internet noch nicht. Kunden haben sich Zeit genommen, der Besuch im Autohaus war fast ein Erlebnis für sie. Sie haben sich in aller Ruhe informieren und beraten lassen, ohne ein Vorwissen zu haben. Heutzutage wissen die Kunden bald mehr als der Verkäufer selbst, weil sie sich schon im Internet informiert haben und sehr viel über die Spezifikationen des Autos wissen. Der Kunde kommt gezielt zu uns und weiß schon ganz konkret, was er will. Mein Vater hat früher noch Autos verkauft, indem er abends zu Kunden hingefahren ist. Da war der Arbeitstag um 17 Uhr noch nicht vorbei, sondern er hat danach noch Termine wahrge-

nommen und bei den Kunden vor Ort Autos verkauft. Das gibt es heute gar nicht mehr.“

Sehen Sie das als Vor- oder Nachteil?

Ornig: „Sowohl als auch. Das Persönliche fällt dadurch ein bisschen weg. Durch das Internet ist man viel transparenter geworden. Durch ein paar Mausklicks weiß man sofort, ob es das gleiche Auto irgendwo um ein paar Euro billiger, mit weniger Kilometer oder in der passenden Farbe gibt – das war früher halt nicht so. Damals ist der Kunde ein paar Autohändler im Bezirk abgefahren, hat sich informiert und sich dann aus dem überschaubaren Angebot entschieden. Jetzt ist das Angebot viel größer. Ob das besser oder schlechter ist, sei dahingestellt. Es hat sich generell vieles gewandelt und alles ist schneller geworden. Ich frag' mich mittlerweile ja, wie man früher ohne Handy Autos verkauft oder einen Partner gefunden hat. Anscheinend hat es aber auch funktioniert.“

Was sind die Ziele und Pläne für die Zukunft des Unternehmens?

Ornig: „Die Marke Ford ist im Umschwung, da man viele Neuwagen auch schon im Internet kaufen kann. Unser persönliches Ziel ist es, dass wir in Leibnitz den Standort behalten und unsere Kunden wie gewohnt gut bedienen und unser Service machen können. Wünschen würde ich mir, dass der Betrieb weiterhin erfolgreich besteht, damit wir 60 Jahre feiern können und natürlich, dass wir alle gesund bleiben. Wir sind bis jetzt zum Glück gut durch die Coronakrise gekommen, aber hoffen, wie wohl alle, dass es bald vorbei ist.“

Das Autohaus Ornig wurde im Jahr 1964 von Albert und Elisabeth Ornig gegründet und wird seitdem als Familienbetrieb geführt. In den Anfangsjahren stand der Betrieb in der Schillergasse in Leibnitz, wo nur einfachste Mittel zur Verfügung standen. Im Jahre 1973 wurde in Wagna eine neue Werkstätte mit dazugehörigem Neu- und Gebrauchtwagenverkauf errichtet. Seit dem Jahr 1964 ist der Betrieb ständig gewachsen, und der Mitarbeiterstand hat sich von ursprünglich 2 auf über 30 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, davon aktuell drei Lehrlinge, ausgeweitet. 1985 wurde der Betrieb vom Ford Vertragshändler zum Ford Haupthändler für den Bezirk Leibnitz ernannt.

OFFENE LEHRSTELLEN IM AUTOHAUS FORD ORNIG:

– Einzelhandelskauffrau/-mann
– Kfz-Spengler und Lackierer
– Karosser

www.ford-ornig-wagna.at



HISTORISCHE BILDUNG:

BEWUSSTSEINSREGION SÜDSTEIERMARK

Im Beisein von Landesrätin Dr.in Juliane Bogner-Strauß und Bürgermeister Peter Stradner wurde am 11. Februar 2022 die offizielle Zertifikatsverleihung für zehn ausgebildete Mauthausen-Guides am Retzhof vorgenommen.

Diese werden in Zukunft im Römersteinbruch von Aflenz a.d.Sulm auf Anfrage kompetent und professionell Begleitungen für Gruppen durchführen und über die KZ-Geschichte dieses unterirdischen Arbeitslagers der SS umfassend informieren und aufklären.

Zertifizierte Mauthausen-Guides

In enger Zusammenarbeit mit dem Mauthausen-Komitee-Österreich (MKÖ) und der Marktgemeinde

Wagna wurde im Bildungshaus Retzhof ein Lehrgang zum zertifizierten Mauthausen-Guide organisiert. In insgesamt fünf Modulen wurde den TeilnehmerInnen in Theorie und Praxis eine Ausbildung geboten, welche ein umfangreiches, komplexes und schwieriges Thema des sogenannten „Dritten Reichs“ zum Inhalt hatte: Die radikale Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft bis zu deren physischer Vernichtung in Konzentrationslagern bzw. in deren Außenstellen. Das KZ-Aflenz a.d.S. war eine solche Außenstelle des KZ-Mauthausen. Vor allem größere Besuchergruppen darüber kompetent und umfassend in Kenntnis zu setzen, ist keine leichte Aufgabe. Sie erfordert fundiertes historisches Wissen, aber auch ein hohes Maß an pädagogischer und psychologischer Kompetenz und an besonderer Empathie. Allein die

Atmosphäre des unterirdischen Aflenz Römersteinbruchs, in welchem im Jahr 1944 von KZ-Häftlingen technische Teile für die Rüstungsindustrie des NS-Regimes gefertigt wurden, lässt kaum jemanden unberührt. Die besten Voraussetzungen für Information und Aufklärung über die wahren Umstände dieser Zeit sind damit am tatsächlichen Ort des Geschehens gegeben. Es geht dabei aber nicht nur um ein rückwärtsgewandtes Erinnern und Gedenken. Besonders mit Schulklassen können am Beispiel der Geschehnisse rund um das KZ-Aflenz a.d.S. auch sehr zeitgenössische Themen wie Geschichtsinterpretation, Migration, Identität, Diversität, Rassismus, u.v.a., exemplarisch behandelt werden. Engagierte Menschen der Marktgemeinde Wagna haben für eine solche Bildungsarbeit – im und um den

Römersteinbruch – bereits jahrelange Vorarbeiten geleistet. Die nunmehr ausgebildeten und zertifizierten Mauthausen-Guides wollen diese überaus bemerkenswerte und schätzenswerte Leistung in Zukunft nach besten Kräften zusätzlich unterstützen und weiterentwickeln.

Lagerstadt Wagna

Nicht weniger bemerkenswert und erzählenswert ist die besonders außergewöhnliche Geschichte der Marktgemeinde Wagna, deren Entwicklung in vielfacher Hinsicht ja ganz wesentlich mit der Lagerstadt Wagna verknüpft ist. Und diese kann immerhin auch auf eine fast 50-jährige Geschichte zurückblicken. Am 27. November 1963 berichtete die Kleine Zeitung: „Das Lager, (...) soll völlig aus der Erinnerung der Gegenwart ausgelöscht werden.

Insgesamt zehn neue Mauthausen-Guides wurden vor mittlerweile zwei Jahren ausgebildet. Acht davon konnten bei der offiziellen Zertifikatsverleihung im Retzhof anwesend sein.

Die Abbrucharbeiten sollen sich nämlich nicht nur auf die Entfernung von Baracken beschränken (...) sondern es wird von den Beauftragten auch die völlige Ein ebnung des Humus verlangt“. Damit endete, fast 50 Jahre nach deren Errichtung durch die ersten Flüchtlinge, zumindest die sichtbare Geschichte der Lagerstadt Wagna beinahe vollständig. Sollte damals auch die Erinnerung an das größte Lager der Steiermark ausgelöscht werden? Natürlich war die lange Geschichte der Lagerstadt Wagna mit Vertreibung, Krankheit, Not und Tod behaftet und für viele war es einfach nur ein Zwangsdomizil. Dinge, an die man sich nicht gerne erinnert oder erinnert werden will. Andererseits war schon die Errichtung des Lagers eine bemerkenswerte kollektive Leistung, wie die Fotos darüber zeigen. Man machte sich damals schon von Beginn an durchaus Gedanken zur Flüchtlingsfürsorge, von der die Mehrzahl der heutigen Flüchtlingslager nur träumen kann. So heißt es etwa in den Instruktionen dafür 1914/15: (...) „Doch erscheint es unerlässlich, dass neben der Vorsorge für die bloße Fristung des Lebens eine weitgehende, religiöse, sozialpolitische und kulturell-humanitäre Aktion tritt“.

Einrichtungen zur Erfüllung dieses Anspruchs wurden in der Folge im Lager auch errichtet, betrieben und kontinuierlich ausgebaut.

„Wagnerianer erzählen ihre Geschichte“

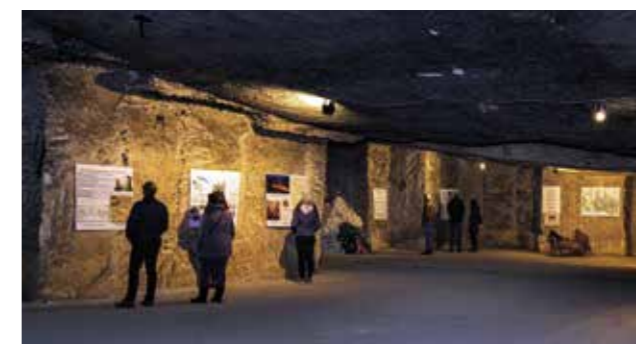
Mit dem Projekt „Wagnerianer erzählen ihre Geschichte“ soll es gelingen, dass die vielfältigen Aspekte dieser außergewöhnlichen Geschichte der Gemeindeentwicklung nicht dem Vergessen preisgegeben werden. In diesem Zusammenhang kommt vor allem die Methode der „oral history“ zum Einsatz. Menschen erzählen ganz einfach über ihre Erinnerungen. Meist handelt es sich dabei um alltägliche Geschichten und handeln nicht von den überlieferten Ereignissen und Erlebnissen der offiziellen Geschichtsschreibung. Dafür sind sie aber auch meist frei von besonderen Interessen. Damit sind diese Alltagsgeschichten zumeist sehr nahe an der Wirklichkeit. Darin geschulte Personen zeichnen diese Geschichten auf, ordnen sie nach Themen und setzen diese vielen Puzzleteile dann zu einem großen Gesamtbild zusammen. In der Folge sollen auch Fotos oder Gegenstände aus vergangenen Tagen vor dem Wegwerfen geret-

tet werden. Auch sie sind stumme Zeugen, die uns aber dennoch immer viel über die Vergangenheit erzählen können. Die letzte noch im Original erhaltene Baracke der Lagerstadt Wagna könnte solcherart zu einem kleinen, aber feinen „Museum der Erinnerung“ in der Region werden. Dies wäre ein weiterer Schritt für die Verwirklichung des umfassenden Projektes „Bewusstseinsregion Südsteiermark“.

Bewusstseinsregion Südsteiermark

Mit der Projektidee „Bewusstseinsregion Südsteiermark“ schließt sich der Kreis. Mit dem Römersteinbruch, dem KZ-Aflenz

Bis Anfang der 60er-Jahre bestand das Lager Wagna in unserer Gemeinde. Nachdem die Baracken abgebaut wurden, errichtete man auf dem Gebiet – der heutigen Föhrenbaumstraße – die ersten Gemeindebauten.



Die letzte noch bestehende Lagerbaracke beim Römerdorf in Wagna soll künftig zu einem Ort der Begegnung und Treffpunkt der gesellschaftspolitischen Diskussion werden.

a.d.S., der Geschichte der Lagerstadt Wagna, den zeitgeschichtlich interessanten Ereignissen an der Grenze zum heutigen Nachbarn Slowenien, grenzüberschreitenden Wanderungen und Exkursionen und vielem anderen mehr, sind unzählige gesellschaftspolitisch interessante Geschichten verbunden und zu erzählen. Man muss sie nur dementsprechend aufbereiten, damit sie auch der Laie schnell und einfach erfassen und verstehen kann. Die Möglichkeiten analoger und digitaler Aufbereitungen und Anwendungen sind dabei schier grenzenlos. Dies wiederum sind (museums-)pädagogische und technologische Leistungen und dafür gibt es SpezialistInnen. Nimmt man die vielen archäologischen oder naturgeschichtlichen Besonderheiten in der Region dazu, die bereits didaktisch gut aufbereitet vorhanden sind, dann könnte in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit tatsächlich so etwas wie die Marke „Bewusstseinsregion Südsteiermark“ entstehen. Für anspruchsvolle Gäste und TouristInnen bestimmt ein starkes zusätzliches Argument, die wunderschöne und genussreiche Region Südsteiermark zu besuchen und auch länger zu verweilen.



Zum Autor: Dr. Joachim Gruber ist pädagogischer Leiter des Bildungshauses Retzhof und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz zum Fachbereich Management in Bildungsorganisationen.



KINDER FORSCHEN: JEDE WOCHE EIN NEUES EXPERIMENT

In der 4.a-Klasse wachsen bereits die Wissenschaftler von Morgen heran. Unter dem Motto „Jede Woche ein Experiment“ gibt es Woche für Woche einen tollen physikalischen Versuch zu bestaunen.

Vorbereitet wird der Versuch jeweils von einer Kleingruppe von Kindern. Nachdem das Experiment präsentiert worden ist, startet die „wissenschaftliche Analyse“. Gemeinsam überlegen die Kinder, wie es zu dem gezeigten physikalischen Vorgang kommt. Aus welchem Bereich stammt der Versuch? Aus dem Bereich Optik, Akustik, Wasser oder Luft? Am Ende lösen die Experten das Rätsel und erklären, wie es zu dem physikalischen Phänomen kam.

Von Klassenlehrerin Astrid KOS



KUNST IN DER VS WAGNA: BUNTER FASCHING

Gezeichnet von SchülerInnen der 4.a-Klasse.



BIS ENDE MÄRZ: VORMERKUNG FÜR EINEN KINDERGARTENPLATZ

Das Einschreiben für die Kindergärten Leitring und Wagner für das Kindergartenjahr 2022/23 ist noch bis Ende März möglich.

Die Marktgemeinde Wagner bietet mit zwei Kindergärten die ideale Kinderbetreuung für Familien mit Kindern an. Im Kindergarten Leitring werden drei Halbtagsgruppen und zwei Ganztagsgruppen betreut. Im Kindergarten Wagner stehen zwei Halbtagsgruppen und eine Ganztagsgruppe zur Verfügung. Um den Ablauf für das kommende Kindergartenjahr gut planen zu können, ist es erforderlich, dass Sie Ihr Kind rechtzeitig in einem unserer Gemeindekindergärten anmelden. Natürlich ist es auch in diesem Jahr wieder möglich, nach Vorlage Ihrer Einkommensnachweise, eine Sozialstaffelung zu beantragen. Die Kindergartenleitung wird sich bis Ende April mit Ihnen in Verbindung setzen. **Wir freuen uns darauf, Ihr Kind in einem unserer Kindergärten betreuen zu dürfen!**

SIE BENÖTIGEN FÜR IHR KIND MIT BEGINN SEPTEMBER 2022 EINEN KINDERGARTENPLATZ?

In diesem Fall bitten wir Sie, das Anmeldeformular, das Sie unter wagna.at/kindergarten oder unter wagna.at/downloads finden, auszufüllen und gemeinsam mit dem eingescannten oder fotografierten Meldezettel und Impfpass Ihres Kindes entweder an die unten genannte Mailadresse Ihres zukünftigen Kindergartens bis spätestens Mittwoch, dem 30.03.2022 zurückzumailen oder direkt auf der genannten Seite hochzuladen.

KONTAKT KINDERGÄRTEN:

Kindergarten Wagner
Gemeindehausstraße 5, 8435 Wagner
T 03452 84341
kindergarten.wagna@wagna.at
Leitung: Frau Michaela Kaschowitz

Kindergarten Leitring
Dr.-Billroth-Weg 71, 8435 Leitring
T 03452 8377520
kindergarten.leitring@wagna.at
Leitung: Frau Romana Masser-Ploder



SCHULVORBEREITUNG IM KINDERGARTEN

Wir im Kindergarten unterstützen Kinder wie auch Eltern dabei, eine positive Grundvoraussetzung für den Schuleintritt zu schaffen. Nur was selbst gesehen, gefühlt, erlebt und begriffen worden ist, kann auch verstanden werden.

Ein wesentliches Ziel unserer pädagogischen Arbeit im Bereich der Vorschulförderung ist es, einen breiten Rahmen an Raum und Materialien zu bieten, der den Kin-

dern ermöglicht, ihre Fähigkeiten und Begabungen in sozialer, emotionaler, motorischer und kognitiver Hinsicht zu entwickeln. Durch gezielte Beobachtungen der einzelnen Entwicklungsbereiche der Kinder ist es uns möglich, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen und die Rahmenbedingungen anzupassen.

Ein großes Anliegen ist es uns, den Kindern das Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung

zu vermitteln, ihnen etwas zutrauen und sie in ihrem Selbstbewusstsein und ihrem eigenständigen Denken zu stärken. In alltäglichen Tätigkeiten erwerben Kinder Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie für das Leben benötigen, wie z.B. beim selbstständigen Anziehen, Roller- oder Fahrradfahren, beim Tischdecken helfen, Obst und Gemüse schneiden, Aufräumen, beim gemeinsamen Spielen, Aufgaben

Schulvorbereitung beginnt bereits mit dem Tag der Geburt und umfasst die ganzheitliche Vorbereitung auf das Leben.

beim Einkaufen erledigen, beim Erzählen von Erlebnissen und gemeinsamen Gesprächen, wie auch beim Vorlesen.

„Sag es mir und ich werde es vergessen. Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun und ich werde es können.“ [Konfuzius]

Kindergarten- und Kinderkrippenleiterin
Michaela KASCHOWITZ



ERSTE HILFE LEISTEN WILL GELERNT SEIN

In Leitring hat für das gesamte Kindergarten-Team ein Erste-Hilfe-Auffrischkurs stattgefunden.

Unter Anleitung von Herrn Klaus Steinwendter wurden das Wissen aufgefrischt und praktische Übungen durchgeführt, um für den Ernstfall gerüstet zu sein und gut helfen zu können. Besonderen Wert wurde auf erste Hilfsmaßnahmen bei Notfällen im Kindesalter gelegt und wie eine Rettungskette in Gang gesetzt wird.

Auch die Kindergartenkinder üben sich schon als Ersthelfer und erfahren, wie wichtig es ist, im Notfall zu helfen.



BUNTER KULTURFRÜHLING IN WAGNA

Im Frühling locken wieder einige besuchenswerte Veranstaltungen nach Wagna.

Von März bis Mai stehen wieder empfehlenswerte Kulturveranstaltungen am Programm. So werden die Poxrucker Sisters am 25. März ihr Konzert vom Vorjahr nachholen und die Mehrzweckhalle Wagna zum Beben bringen. Am 31. März steht Kabarettist Alex Kristan mit seinem Programm „Jetlag für Anfänger“

auf der Bühne der Mehrzweckhalle und wird die Lachmuskeln der Gäste ordentlich strapazieren. Auch die Wiener Sängerknaben gastieren im April im Rahmen ihrer „Frühlingskonzert“-Tour in Wagna und holen somit ihr ursprünglich für Dezember anberaumtes Konzert nach. Darüber macht der allseits beliebte

Street Food Market heuer wieder an drei Tagen im Römerdorf Wagna halt und verwöhnt die BesucherInnen bei freiem Eintritt mit besonderen Schmankerln aus aller Welt. Ende Mai kommen Fans unserer Marktmusik Wagna auf ihre Kosten, wenn die Musikkapelle beim Dämmer- und Fröhschoppen zünftig aufspielt.

DIE TERMINE AUF EINEN BLICK:

Poxrucker Sisters & Band
Fr, 25. März, 19.30 Uhr
Mehrzweckhalle Wagna

Alex Kristan
Do, 31. März, 19.30 Uhr
Mehrzweckhalle Wagna

Die Wiener Sängerknaben
Mi, 27. April, 19.30 Uhr
Mehrzweckhalle Wagna

Street Food Market
Fr, 22. April, 14 – 22 Uhr
Sa, 23. April, 11 – 22 Uhr
So, 24. April, 11 – 18 Uhr
Römerdorf Wagna

Marktmusik Wagna Dämmer- und Fröhschoppen mit Musikertreffen
Sa, 28. Mai ab 16 Uhr
Marktplatz Wagna

Fröhschoppen mit der Musikkapelle Seggauberg
So, 29. Mai ab 10 Uhr
Marktplatz Wagna



Dank der Spendenfreudigkeit der Bevölkerung beim Neujahrsgelgen sowie der großzügigen Unterstützung der Marktgemeinde Wagna, konnte die Marktmusik nach ein neues Schlagzeug entgegennehmen.

Großer Dank gilt der Marktgemeinde Wagna mit Bgm. Peter Stradner sowie den beiden Vizebürgermeistern Johann Ritter und Ferdinand Weber, lässt Julia Kicker stellvertretend für die gesamte Marktmusikkapelle ausrichten.



EIN ERFOLGREICHER ABEND: Am 11. Februar konnte die Marktmusik Wagna zudem eine Besprechung für das geplante Festwochenende im Mai mit tollen Ideen, Anregungen und Vorhaben sowie die Jahreshauptversammlung beim Gasthaus Stollitz abhalten. Abgerundet wurde der Abend mit einer lustigen Kegelpartie.



FEUERWEHR HASENDORF ZIEHT BILANZ MIT NEUWAHL

Am 29. Jänner lud die FF Hasendorf zur Wehr- und Wahlversammlung ein.

Auch zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung, so konnten die Florianis aus Hasendorf Bürgermeister Peter Stradner sowie seitens des Bereichsfeuerwehrverbandes Leibnitz Brandrat Partl Friedrich begrüßen. HBI Hebar Kevin blickte kurz in das vergangene Jahr, das alles andere als leicht für die Einsatzkräfte war, zurück. Die Zahlen sprechen für sich: Im Jahr 2021 konnte die Feuerwehr Hasendorf 67 Einsätze, 288 Tätigkeiten und 45 Übungen mit einer Gesamtstundenanzahl von rund 4.096 Stunden verzeichnen. Beim Tagesordnungspunkt Wahlversammlung stellte sich HBI Kevin Hebar zur Wahl des Kommandanten und OBI Dominik Frühwirt zum Kommandanten-Stellvertreter auf. Beide wurden einstimmig seitens der Mannschaft gewählt. Nach den Grußadressen der Ehrengäste bedankte sich das neu gewählte Kommando noch bei der anwesenden Mannschaft für ihr Vertrauen und beendete die Versammlung mit einem Steirischem Gut Heil.



GÜNTER PEER HOLT ZWEIFACHEN LANDESSIEG

Günter Peer aus Wagna darf sich bei der Steirischen Edelbrandprämierung 2022 erneut über – heuer gleich zwei – Landessiege freuen. Wir gratulieren recht herzlich zu diesem tollen Erfolg!

Für seinen Mispel- und Quittenbrand wurde Günter Peer von der Edelbrennerei Peer aus Wagna mit dem Steirischen Landessieg prämiert. *Herzlichen Glückwunsch!*



40 JAHRE FÜR UNSERE KINDER DA

Kürzlich verbrachte Kindergartenpädagogin Brigitte Hütter nach fast 40 Jahren ihren letzten Arbeitstag im Kindergarten Wagna.

Bürgermeister Peter Stradner überreichte Brigitte Hütter, die seit September 1982 im Kindergarten Wagna angestellt war und nun bis zu ihrer Pensionierung 2024 in Altersteilzeit geht, einen Blumenstrauß und bedankte sich recht herzlich für ihren verlässlichen Einsatz im Dienst der Marktgemeinde Wagna. Brigitte bewies im Rahmen ihrer langjährigen Tätigkeit nicht nur großes Engagement und Zuverlässigkeit, sondern vor allem ihr großes Herz für Kinder. *Das gesamte Team der Marktgemeinde Wagna wünscht dir viel Gesundheit, Glück und Freude!*



DIESE KINDER SIND UNS EIN VORBILD

Die Geschwister Otto und Clementine haben kürzlich ihre Freizeit genutzt, um einen wertvollen Beitrag für unsere Umwelt zu leisten.

An einem Samstag Anfang Februar haben Otto (5) und Clementine (7) am Hochweg mit Begeisterung den Müll jeglicher Art auf der gesamten Böschung eingesammelt, diesen anschließend ordnungsgemäß getrennt und entsorgt. „Ein toller Lernprozess für die Kleinen zum Thema Umweltschutz“, schreibt uns der stolze Opa der beiden, Karl Kriegseisen. *Dem können wir nur beipflichten und bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich für euren vorbildlichen Einsatz für unsere Umwelt!*



UNSER SOMMERFERIENPROGRAMM IST IM ANFLUG

Zwar grüßen uns aktuell erst die ersten Frühlingsboten, dennoch ist für eine rechtzeitige Urlaubsplanung bereits jetzt die Zeit gekommen, um an die Sommerferien und damit verbunden eine eventuell notwendige Kinderbetreuung zu denken.

So arbeitet die Marktgemeinde Wagna nun auf Hochtouren daran, ein umfassendes Unterhaltungsprogramm für unsere Kinder auf die Beine zu stellen. Nachdem das bei vielen beliebte Ferienprogramm in den letzten beiden Jahren leider nicht wie gewohnt stattfinden konnte, soll es heuer ein Comeback feiern. In den Sommerferien können Schul- und Kindergartenkinder unserer Marktgemeinde das Programm somit wieder tagesweise, je nach Bedarf und Interesse, in Anspruch nehmen. Unter anderem werden zahlreiche Ausflüge an nahe gelegene Ziele unternommen, wird es Workshops zu spannenden Themen geben und kommen sportliche Aktivitäten für die Kids garantiert nicht zu kurz. Üblicherweise haben wir im Zuge unseres Ferienprogramms mit den Kindern gerne Exkursionen zu heimischen Betrieben, bspw. zur Bäckerei Pokes oder zur Druckerei Nie-

gelhell, sowie zu gemeinnützigen Organisationen unternommen, wo die Kinder viel Wissenswertes über die jeweiligen Unternehmen und deren wertvolle Arbeit hautnah erfahren konnten. Solche Ausflüge wollen wir auch heuer anbieten. Gerne können sich Betriebe, die sich angesprochen fühlen und sich vorstellen könnten, interessierte Kinder von ihrem Tun zu erzählen, bei uns melden. Generell sind wir für Vorschläge und Anregungen von Unterhaltungspunkten jeglicher Art dankbar. Sollten Sie ein kindgerechtes Programm anbieten können oder Ideen für ein solches haben, melden Sie sich gerne bei der Marktgemeinde Wagna. Daneben wird, wie in den letzten Jahren auch, an der Volksschule Wagna wieder eine Sommerkinderbetreuung durch eine Organisation angeboten werden. Auch in unseren Kindergärten wird es an sechs Wochen eine Sommer-

betreuung geben. Um die um zwei Wochen verkürzte Kindergarten-Sommerbetreuung zu kompensieren, soll sich die Programmgestaltung der letzten drei Wochen unseres Ferienprogramms vorwiegend an den Ansprüchen unserer jüngeren Kinder orientieren. Sobald wir Konkretes präsentieren können und eine Anmeldung zum Ferienprogramm möglich ist, werden wir dies über unsere Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen sowie über sämtliche Kanäle unserer Marktgemeinde Wagna kommunizieren. Bis dahin bitten wir noch um etwas Geduld und danken für Ihr Verständnis!

**Ansprechperson für
das Ferienprogramm
der Marktgemeinde Wagna:**
Anton Bauer, T 03452 82582 38,
E anton.bauer@wagna.at



AUF UNSERE UMWELT SCHAUEN

FÜR EIN SAUBERES ZUSAMMENLEBEN

Leider erreichen uns im Gemeindeamt regelmäßig Beschwerden von BürgerInnen, die eine unnötige Verschmutzung unserer Umwelt beklagen.

Ob Müllablagerungen auf öffentlichen Plätzen, auf Straßen und Gehwegen entsorgte Zigarettenstummel oder liegen gelassene Hundekothaufen – leider häufen sich die Klagen über nicht sachgemäß entsorgten Müll im Gemeindegebiet. Wir wollen Sie daher an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass jede/r von uns mit nur wenig Aufwand dazu beitragen kann, dass wir alle in einer sauberen Gemeinde leben können und zugleich dafür Sorge tragen, dass uns die wunderbare uns umgebende Natur noch lange erhalten bleibt. Im Gemeindegebiet sind ausreichend Mülleimer vorhanden – nutzen Sie diese bitte!

*Hundekot gehört nicht nur in den Beutel,
der Beutel gehört auch in den Eimer*

Hundehalter und -verwahrer haben dafür Sorge zu tragen, dass öffentliche Bereiche, wie z.B. Geh- und Spazierwege, Kinderspielplätze, Freizeit- oder Wohnanlagen, nicht durch Hundekot verunreinigt werden. Die Marktgemeinde Wagna hat zur Unterstützung an vielen Orten im Gemeindegebiet Hundekotbeutelspender in Kombination mit einem Mülleimer direkt darunter installiert. Bitte nutzen Sie diese auch zu diesem Zweck!

Verunreinigungen der Straßen durch landwirtschaftliche Arbeiten sind zu beseitigen

Immer wieder müssen wir beobachten, dass Landwirte beim Verlassen ihrer Anbauflächen mit den landwirtschaftlichen Großgeräten die Straßen verschmutzen und so auch für Gefahr im Straßenverkehr sorgen. Die Marktgemeinde Wagna bittet die Landwirte, diese Verschmutzungen im Interesse aller Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner sofort zu beseitigen. Herzlichen Dank!

*Schauen wir auf unsere Umwelt – uns und
unseren nächsten Generationen zuliebe!*



ERINNERUNG: BRENNHOLZAKTION LÄUFT NOCH

Beim Marktgemeindeamt Wagna kann nach wie vor Brennholz für die kalte Jahreszeit bestellt werden.

Die Aktion richtet sich an einkommensschwächere Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner^{*)}, die jeweils einen Festmeter Holz gratis bekommen. Das Holz kann nach vorheriger telefonischer Bestellung beim Bauhof abgeholt bzw. bei Bedarf zugestellt werden.

Brennholz-Bestellung: Tamara Juritsch, T 03452 82582 21
Kontakt Bauhof: T 03452 84312, M 0664 4422018

*) Als armutsgefährdet gelten Personen, deren monatliches Einkommen 1.325 Euro (im 1-Personen-Haushalt) bzw. 3.187 Euro (2 Erwachsene, 3 Kinder) nicht überschreitet. Genauere Auskünfte zu den Einkunftsgrenzen erhalten Sie bei Tamara Juritsch.



GANZ NACH UNSEREM
GESCHMACK:

KRAUTFLECKERL

Zutaten
für 4 Personen:

- 1 EL Kristallzucker
- etwas Butter oder Fett
- 1 mittelgroße Zwiebel
- 1 kleiner oder 1/2 Kopf Weißkraut
- Salz, Pfeffer, Kümmel, Essig
- 300 g Fleckerl
- nach Belieben etwas Speck

Die Fleckerl kochen. Kristallzucker in Butter oder Fett bräunen, dann feingeschnittenen Zwiebel dazugeben und hellbraun rösten. Feingeschnittenes Weißkraut begeben, mit Salz, Pfeffer, Kümmel und etwas Essig würzen und mit Wasser oder Suppe aufgießen, sodass alles gut bedeckt ist. Das Kraut weichdünsten, gekochte Fleckerl unterrühren. Wer mag, kann auch etwas geschnittenen Speck dazugeben. *Guten Appetit!*

Herzlichen Dank für das Rezept. Haben auch Sie ein Rezept für uns? Über eine Zusage würden wir uns sehr freuen: elisabeth.klapsch@wagna.at



FÜNF KURZE FRAGEN...

...AN LISA UCHENEGG, KRANKENSCHWESTER UND
BEZIRKSJUGENDREFERENTIN STV. ROTES KREUZ LEIBNITZ

Meine Lebensaufgabe sehe ich darin...

...mich immer weiterzuentwickeln und offen für Neues zu sein, um mein Wissen meinen Jugendlichen und Auszubildenden weiterzugeben.

Dankbar bin ich für...

...meine Familie, Freunde und KollegInnen, die immer hinter mir stehen und auf die ich mich verlassen kann.

Mein Motto: „Lagom“ (ein schwedischer Lebensstil, bedeutet: „nicht zu viel, nicht zu wenig, genau richtig“)

In Wagna fühl' ich mich wohl, weil...

...mich die Gemeinde stets unkompliziert und schnell unterstützt, sei es privat oder in der Jugendarbeit.

Mein liebstes Fleckerl in der Gemeinde ist...

...überall dort, wo meine Jugendstunden stattfinden.

SCHLITTSCHUHLAUFEN

von Waltraud FRITZ

Heit Nocht woas bsonders kolt,
drum nimm i die Schlittschuh und geh Richtung Wold.
Durt gibt's an Teich der zuagfroan is im Winta.
Do tummeln si aufn Eis Erwachsene und Kinda.
I bin a Laie, ka Spurtskanon.
Auf meine Schlittschuh lauf i kan davon.
Versuch lediglich mei Gleichgewicht zu holtn,
de Gruppn vor mir net auseinander zu spoltn.
Monchmol schwonk i von hint noch vorn.
Man mogs net glauben,
die Erdanziehung is enorm.
Auf mein Hintern hob i an Pulster aufibundn.
Knieschützer auf die Knie,
de woan schun so oft zaschundn.
Im Rucksock drinn, des is ka Schmeh,
hob i a Thermoskonn vull haßn Tee.
An Kompass, folls jemand die Orientierung verliert,
a Verbondszeig, wenn a Unfoll passiert.
Pflasta is a drinn, folls i mol bliat,
a dicke Wollhaubn, wenns no kólta wird.
Vorsichtig dreh i meine Rundn.
Do mochts an Krocha und i bin im Wossa verschwundn.
Aussizogn hobns ma, jetzt lieg i am Rond.
Es schüttlt mi vor Költn, noss is mei Gwond.
„An trockenen Ersotz hätt i a mitnehman sulln“,
meld si mei Verstond gonz verstuhln.
Mei Rucksock sei vül z' schwer,
des manen die Leit.
Ober stellts eich mol vor,
wia da haße Tee mi jetzt gfreit.

WORTSUCHRÄTSEL

Hier sind 20 Begriffe mit Wagna-Bezug versteckt. Finden Sie alle?

R	A	D	A	E	P	F	A	B	A	L	W	L	U	J	E	A	Z	A	M	A	D	A	E	I	F	U	E	R	A	T	O	N	S	I	E	X
A	O	A	B	G	A	A	X	S	Q	A	Y	U	S	O	R	T	E	G	A	F	L	E	N	Z	A	S	U	C	G	A	R	A	P	A	Q	A
U	A	E	A	C	T	F	O	E	H	R	E	N	B	A	U	M	S	T	R	A	S	S	E	R	N	R	L	A	J	Y	A	S	U	R	U	M
F	X	A	M	A	H	E	A	V	Q	Y	F	A	U	M	A	J	Y	A	K	H	E	O	J	T	A	E	G	O	S	B	N	U	A	H	A	A
A	R	R	O	E	M	E	R	D	O	R	F	S	C	H	E	S	I	Z	T	U	Z	M	K	U	L	T	U	R	S	A	A	L	A	Y	E	R
S	T	E	A	L	R	A	G	H	P	J	H	C	S	O	O	D	E	R	G	M	M	A	W	U	T	Z	A	L	S	U	P	M	T	O	A	K
T	V	A	N	M	A	H	T	S	I	A	J	A	C	D	L	A	W	R	E	B	L	I	S	D	A	H	A	V	A	H	P	S	A	A	H	T
O	Z	A	E	A	P	A	O	C	N	G	U	Z	F	R	E	X	T	A	M	I	E	Z	A	C	K	O	A	M	R	O	U	P	H	Q	A	P
L	A	Y	A	X	I	A	L	E	I	T	R	I	N	G	A	K	A	S	E	T	S	A	C	K	A	F	U	L	L	F	K	I	A	R	A	L
X	A	T	T	E	N	V	E	S	H	A	S	E	N	D	O	R	F	O	I	U	H	C	I	E	R	L	E	M	M	I	H	T	S	V	F	A
H	A	K	A	Z	T	I	A	S	M	L	U	S	E	R	D	K	P	I	N	A	T	S	V	A	S	A	C	A	S	Y	A	Z	P	X	T	T
A	G	A	N	I	M	P	F	L	A	T	E	I	A	U	A	X	A	K	D	N	A	A	R	E	T	A	E	H	T	I	H	P	M	A	N	Z
B	U	D	E	G	A	L	A	T	F	C	A	T	Y	A	S	V	W	A	E	C	H	T	E	R	H	A	U	S	E	K	X	J	A	H	R	A
J	A	M	E	H	R	Z	W	E	C	K	H	A	L	L	E	I	N	E	N	R	E	D	N	A	W	Z	T	A	L	P	S	S	U	N	E	G

[Affenz, Amphitheater, Bahnhof, Flavianer, Föhrenbaumstraße, Genußplatz, Hasendorf, Himmelsreich, Kulturhaus, Kulturplatz, Kulturzentrum, Marktplatz, Mehrzweckhalle, Murr, Reitzhof, Römerdorf, Römerstraße, Silberwald, Sümpfling, Wäldchenhaus]



Nur dank der Hilfe freiwilliger Blutspender können Kranke und Verletzte mit lebensrettenden Blutkonserven versorgt werden.

DIE NÄCHSTEN BLUTSPENDETERMINE IN DER REGION:

Mittwoch, 2. März 2022, 16 bis 19 Uhr, Kultursaal Wagna

Mittwoch, 2. März 2022, 16 bis 19 Uhr: Pfarrsaal Eibiswald

Sonntag, 6. März 2022, 8 bis 12 Uhr: Mittelschule Stainz

Montag, 14. März 2022, 16 bis 19 Uhr: Gemeinde-Ärzte-Zentrum Großklein

ANNO DAZUMAL...



Vordere Reihe: Hr. u. Fr. Nuschold, Hr. Ulrich, Max Christof, Karl Strohhäusl sen., Benno Christof, Josef Schaberl, Edi Schönauer, Fr. Hrastrnik

Foto Thekla D
Dieses Bild is



ERINNERUNGEN AN DEN EISSCHÜTZENVEREIN WAGNA

Mitte der 50er Jahre trafen sich die Eisschützen noch auf der Eisbahn beim Wasserwerk, zwischen Pelzmann- und Marburger Straße. Dann kaufte der Verein das Grundstück an der Hauptstraße entlang der Eisenbahnerstraße und errichtete dort das Eisschützenhaus und die neue Eisbahn. Es gab danach auch eine Eisschützen-Frauengruppe, Meisterschaften, das natürlich obligate Knödlschießen und eine jährliche Ballveranstaltung im Lagersaal. Mein Vater hatte dann stets die Aufgabe, Sponsorenpreise für die Tombola zu ergattern, erinnert sich Robert Schaberl, der heute in der Schweiz lebt.

Herzlichen Dank an Robert Schaberl für die interessante Einsendung. Haben auch Sie eine alte Aufnahme für uns? Über eine Zusendung würden wir uns sehr freuen: elisabeth.klapsch@wagna.at.